

Auszeichnung. Se. Maj. der König von Württemberg hat das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens dem Landesauschussmitglied des Württ. Kriegerbundes, Herrn Kommerzienrat Arthur Junghans in Schramberg, verliehen.

Dortmund. Polizeilich geschlossen. An der Eingangstür zum Laden des Uhrenhändlers Joh. Wenzel im Hause Westenbellweg Nr. 60 befinden sich zwei Plakate, auf denen „Polizeilich geschlossen“ zu lesen ist, an den vier Ecken tragen sie die bekannten blauen Marken mit dem Dortmunder Wappen und der Umschrift: „Polizeiverwaltung Dortmund“. Es hat mit der Schliessung des Ladens folgende Bewandnis: In der Nacht zum Pfingstmontag bemerkten Schutzleute, die auf dem Westenbellweg Dienst hatten, dass aus dem Laden dichter Qualm drang; sie alarmierten die Brandwache, welche sofort zur Stelle war und sich Eingang in den Laden verschaffte. Es ergab sich, dass es in dem Laden brannte, und zwar musste das Feuer schon lange schwelen, es schien ihm zum raschen Umsichgreifen nur an frischer Luft gefehlt zu haben. Das Feuer war am oder im Schaufenster entstanden und hatte sich von hier aus der Ladentheke mitgeteilt. Der Schaden, welchen der Brand unter den vorhandenen Gold- und Silbersachen angerichtet hat, ist ziemlich erheblich. Wenn das Feuer nicht frühzeitig genug bemerkt worden, und wenn es ihm nicht an frischer Luft gemangelt hätte, würde es grossen Umfang angenommen haben, für die in den oberen Räumen schlafenden Bewohner wäre gewiss erhebliche Gefahr entstanden. Hinter dem Laden schlief ein junges Mädchen, die zum Hofe führende Thür und ein Fenster standen offen. Die Polizei vermutet Brandstiftung. Den ganzen Sonntag über war der Laden geschlossen gewesen, es soll sich niemand mit Licht in denselben begeben haben. Es kann bei der ganzen Sachlage nur Brandstiftung angenommen werden. Der Besitzer Wenzel war bei Ausbruch des Feuers nicht hier, sondern in Münster. Er wurde, als er nach hier zurückkehrte, von Kriminalbeamten vorläufig festgenommen. Die Ladengehilfin hatte sich in dem Brandtrubel entfernt und ist bisher nicht wieder gesehen worden.

Ein Schaukastendiebstahl in Berlin wurde am 1. Juni früh um 5 Uhr an dem Uhren- und Goldwarengeschäfte von Philipp Wilde in der Schillstrasse 12 verübt. Zwei Spitzbuben schlugen die Scheibe ein und entwendeten für 120 Mk. Alfenidewaren. Ein Schutzmann, ein Schlächterkutscher und mehrere Droschkenkutscher verfolgten die Diebe und nahmen einen fest, nachdem er einen Teil der Beute in den Landwehrkanal geworfen hatte, während der andere entkam.

Düsseldorf. In einem Uhrengeschäft in Benrath wurden in der Nacht vom 27. September v. J. mittels Einbruchs Uhren und Goldwaren im Werte von 3000 Mk. gestohlen. Die Diebe hatten sich am 11. d. M. in der Person des Zuschlägers Wilhelm Heller und Friedrich Klauenberg vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Von den 120 gestohlenen Uhren wurden 17

wieder herbeigeschafft; die übrigen Sachen haben die Angeklagten vergraben, das Versteck wollen sie aber nicht angeben. Heller wurde zu 3 Jahren, Klauenberg zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Diebstahl. Am 28. Mai wurde in Witkowitz im Geschäftlokale des Uhrmachers Hermann Stützel ein grosser Diebstahl ausgeführt, durch welchen der Bestohlene einen Schaden von mehr als 2000 Kronen erlitt. Es wurden aus dem Geschäftlokale viele silberne Taschenuhren, goldene Damenuhren, silberne Uhrketten, goldene Armbänder, Ohrgehänge, Brochen, Offiziersuhrketten, Eheringe u. s. w. entwendet, ohne bisher des Thäters habhaft zu werden.

Der Verband deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede hat im Hinblick auf die in letzter Zeit recht häufigen Ausraubungen von Juweliergeschäften an Sonntagen beschlossen, an massgebender Stelle um Aufhebung des Verbotes, an Sonntagen die Schaufenster offen zu lassen, zu ersuchen. Gerade die geschlossenen Fenster, welche keinen Einblick von der Strasse aus in den Laden gestatten, böten den Dieben die beste Gelegenheit, ungestört in den Geschäftsräumen zu „arbeiten“. Das Offenhalten und Beleuchten der Schaufenster, bezw. des ganzen Ladens habe sich als das praktischste Mittel zur Abschreckung von Dieben und Einbrechern erwiesen.

Diebstahl. Dem Kollegen Hermann Krause in Rosenberg O.-Schl. wurde von einem russischen Arbeiter eine goldene Damenuhr gestohlen, 18kar. Goldgehäuse, Schlüsseluhr, Gehäusenummer 22649, Reparaturnummer 23687. W. 837 a, u. s. w. Wahrnehmungen über den Diebstahl werden an obige Adresse erbeten.

Konkursnachrichten. Danzig. Uhrmacher Willy Theodor Junker, am 8. Juni Konkurs eröffnet; Versammlung am 1. Juli, Prüfungstermin am 9. August.

Eitorf. Uhrmacher und Spielwarenhändler Heinrich Auel, früher in Eitorf, jetzt in Troisdorf, am 27. Juni Schlussstermin.

Markirch. Uhrmacher Paul Martin, am 7. Juni Konkurs eröffnet; Versammlung am 29. Juni, Prüfungstermin am 13. Juli.

Plauen i. V. Uhrmacher Albin Arthur Weinelt, am 4. Juni Konkurs eröffnet; Termin am 19. Juni, Prüfungstermin am 10. Juli.

Silberkurs. ^{500/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 71 Mk. oder per g 7,1 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1130. Wer liefert Standuhren auf Konsol mit sogen. Westminster-Schlag? Verbandsmitglied in B.

Frage 1131. Welche Fabrik liefert Phonographenwalzen? R. in Gr.

G. BOLEY,

Fabrik von Werkzeugen und Maschinen für Uhrmacher, Esslingen a. N. (Württemberg)

fabrizirt:

Schraubenpolirmaschinen

in verschiedenen Zusammenstellungen.

Schiebmaasse,

Federmaasse,

Bunzen-Assortimente,

Ambösschen,

Nietbänkchen,

Kornzangen,

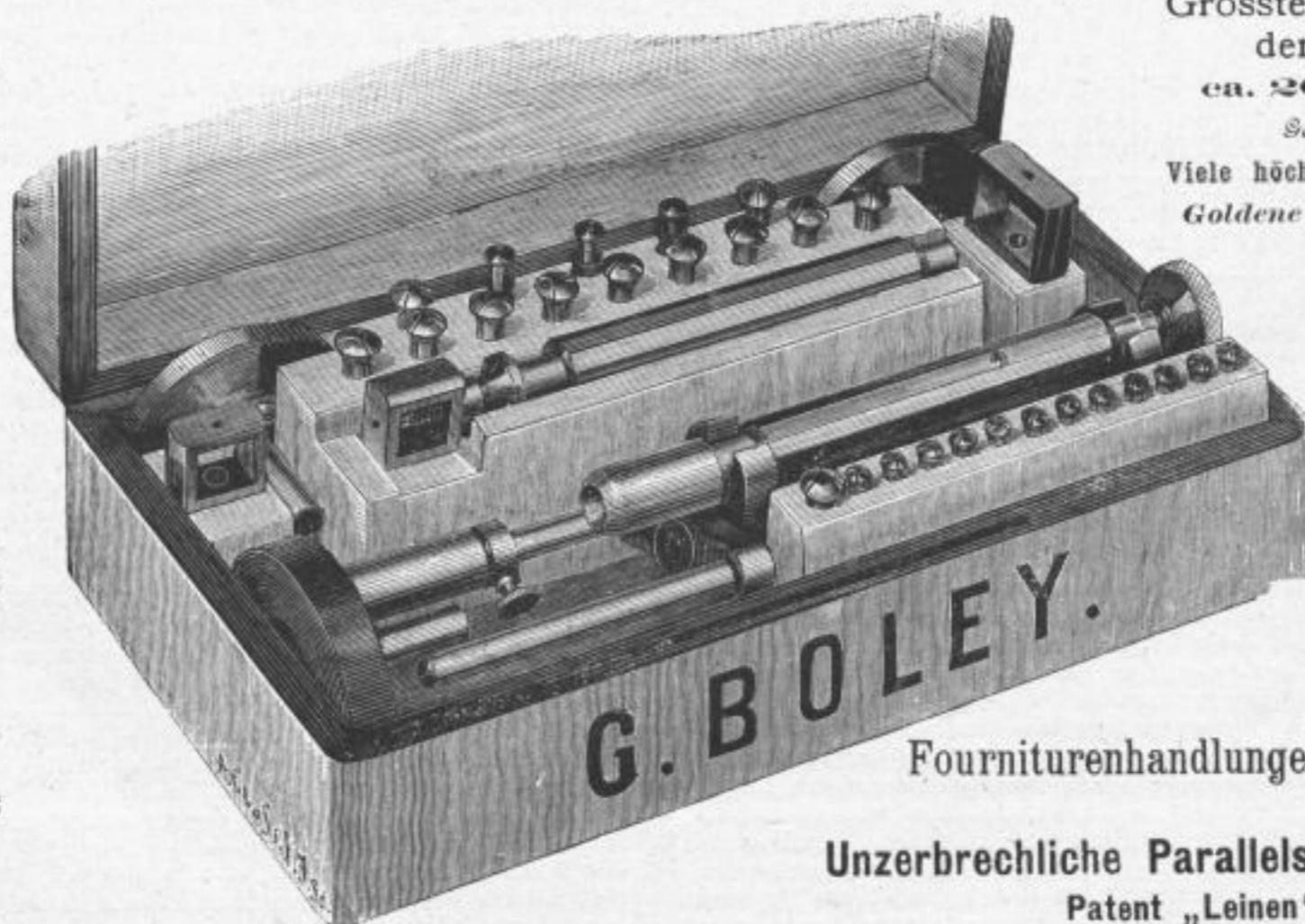
Schraubenzieher,

Hand- und Fuss-Schwungräder,

Gerad-Bohrmaschinen.

Präcisions-Uhrmacher-Drehstühle

mit
Korrektionsvorrichtung
Patent „Leinen“.



Grösstes Etablissement der Branche!

ca. 200 Arbeiter.

Gezündet 1870.

Viele höchste Auszeichnungen.

Goldene Staats-Medaillen.

Sämmtliche

Fabrikate sind mit

dem Stempel

„G. Boley“

versehen!

Durch alle

Fourniturenhandlungen zu beziehen!

Unzerbrechliche Parallelschraubstöcke

Patent „Leinen“.